

Mélanges asiatiques
tirés du
Bulletin de l'Académie Impériale des sciences
de
St.-Petersbourg.

Tome XV.
(1911 - 1912).

St.-Petersbourg, 1912.

Koptische Miscellen CVI—CVIII.

Von

Oscar von Lemm.

(Der Akademie vorgelegt am 19. October (1. November) 1911).

CVI. Zu einer sahidischen Version der «Dormitio Mariae». — CVII. Zu Winstedt, Coptic Texts on Saint Theodore the General 1—5. — CVIII. Zum dritten Mal ϩⲗⲟⲟⲗⲉ.

CVI. Zu einer sahidischen Version der «Dormitio Mariae».

Ausser der vollständigen von Lagarde¹⁾ herausgegebenen und von Forbes Robinson²⁾ übersetzten boheirischen Version der «Dormitio Mariae» haben sich noch mehrere Bruchstücke dieses Buches in sahidischer Mundart erhalten. Mehrere dieser Fragmente sind nach Handschriften der Borgianischen Sammlung und einer Handschrift der Clarendon Press von Forbes Robinson³⁾ herausgegeben worden. Es scheinen hier Bruchstücke von drei verschiedenen Recensionen vorzuliegen:

I. Cod. Borg. CCLXXIII + Cod. Borg. CCLVIII (Bruchstücke einer Hs.) pagg. ⲛⲁ·ⲛⲉ; ⲗⲁ·ⲗⲉ

II. Cod. Clarend. b 3 15.

III. » Borg. CCLIX*.

Der boheirischen Version am nächsten steht die Recension I.

Weitere Bruchstücke einer sah. «Dormitio Mariae» fand Spiegelberg in Strassburg (Strassb. Kopt. 413) und gab sie im Jahre 1903 heraus⁴⁾.

1) Aegyptiaca 38—63.

2) Coptic Apocryphal Gospels, pag. 44—67. (Texts and Studies IV, 2.) 1896.

3) L. I. 66—89.

4) Recueil de travaux XXV (1903), 1—15.

Diese scheinen sehr späten Datums zu sein (nach Crum 12—13 Jahrh.), wofür auch die sehr verwilderte Orthographie spricht. Die griechischen und lateinischen Wörter sind grösstentheils bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Die Bruchstücke sind ausserdem recht schlecht erhalten; sie enthalten eine Recension, die von den von Robinson herausgegebenen sehr abweicht.

Auf Grund des Facsimiles der Bruchstücke, das Spiegelberg seinem Artikel beigibt, seien mir einige Bemerkungen gestattet.

Blatt I Recto

a 1 [ⲁ]ⲟⲓⲥ Ⲭⲥ

Ich glaube hier erkennen zu können:

. ⲥ ⲛⲉⲬⲥ, was ich ergänze zu

[ⲓ]ⲥ ⲛⲉⲬⲥ

5—7 ————— ⲉⲡⲙ

[ⲁⲟⲪ̅ ⲛ]ⲉ ⲙⲛⲉⲁ^{sic} ⲛⲟ

[ⲁⲧⲓⲟⲥ] ⲙⲡⲉⲣⲟⲥ

6 würde ich statt Ⲫ lieber ⲉⲛⲁⲧ ergänzen, da im Sahidischen die Zahlwörter fast ohne Ausnahme nicht durch die Buchstabenziffern ausgedrückt, sondern ausgeschrieben werden. Vergl. noch Rossi II. 4, 7. [ⲛⲣⲁⲧⲓⲟⲥ ⲁⲪⲪⲁ ⲉⲧⲟⲣⲁⲓⲟⲥ ⲛⲡⲁⲧⲓⲁⲣ]Ⲭⲛⲥ ⲁⲧⲱ ⲛⲁ[ⲣⲬⲓⲉⲛⲥⲟⲛ]ⲟⲥ ⲛⲧⲛⲟⲥ ⲙⲡⲟⲗⲓⲥ ⲟⲣⲱⲙ[ⲛ ⲉⲡⲙⲉⲣⲥ]ⲛⲁⲧ ⲛⲉ ⲙⲛⲉⲁ ⲛⲉⲣⲟⲥ ⲛⲛⲟⲥ ⲛⲁ[ⲛⲟⲥⲧⲟ]ⲗⲟⲥ.

7 ⲙ vor ⲛⲉⲣⲟⲥ dürfte kaum richtig sein; ich konnte dort noch deutlich ⲛⲁ erkennen, was doch kaum anders, als zu [ⲁ]ⲛⲁ ergänzt werden kann. Vgl. Z. $\frac{2}{3}$ ⲁⲛⲁ ⲉⲧⲟⲣ[ⲁⲓⲟⲥ].

10 ⲙⲛⲉⲓⲕ

Ich lese hier ⲙⲛⲉⲛⲕ und ergänze es zu

. . . [ⲟ]ⲛ ⲛⲉⲛ

[ⲛⲗⲛⲥⲓⲁ]. . . . «in den Kirchen (ἐκκλησίαι)».

b 2—4 ⲧⲉⲧⲡⲣ

ⲉⲥⲪⲉⲧⲉ . . . ⲉ ⲛⲛⲟⲧ

ⲟⲉἴⲱ ⲛⲙ

Ich lese hier:

ⲧⲉⲧⲡⲣ

ⲉⲥⲪⲉⲧⲉ ⲟⲁⲣⲟⲛ ⲛⲟⲧ

ⲟⲉἴⲱ ⲛⲙ

«welche bittet (πρᾶσβεύειν) für uns zu jeder Zeit».

14—17 **ψ**αρε πεϋστρατε
 [τμα]
 τηρυ σοοτορ
 τ λε-
 σκοφο
 ρει

Ich ergänze hier:

ψαρε πεϋστρατε
 [τμα]
 τηρυ σοοτορ
 [εροσσι ε]τ-
 λεσκοφο
 ρει

«sein ganzes Heer (στράτευμα) versammelt sich, angethan mit weissen Kleidern (λευκοφορεῖν)». Vgl. dazu boh. **ψ**αρε οσσηϋ† **μ**μηϋ
 θωοσ† **ε**ροϋ **ε**τραϋσι **ν**εμαϋ. οτορ **ε**τερ-φοριη **η**ραηρεθεω
 εροσωήϋ

Blatt I. Verso

a 2. 3. ————— κα
 τα πετα ωμα

Ich ergänze: κα

τα πετα- «nach (κατά) ihrer Stellung (ἀξίωμα)»

[ξί]ωμα

10—12 **ψ**αρε πτιμος τη
 ρϋ †μα
 μηρρο πισμη
 φιος.

Hier ist vor μηρρο sicher **μ**ηϋρι ausgefallen, da der Satz sonst keinen Sinn giebt. Wir können dann übersetzen: «Das ganze Volk (δῆμος) ehrt (τιμᾶν) den Sohn des Königs, den Bräutigam (νύμφος)». Vgl. dazu boh. 38, 21. 22. **η**σεόρι **ε**ταιο **μ**ηϋρι **μ**ποτρο **ν**εμ
 τεϋσελετ «und sie stehn da und ehren den Sohn des Königs und seine Braut».

12—14 ————— μητεϋσελεε
 τ ετετεϋμηϋφι
 τε·

Zu Z. 13 bemerkt Spiegelberg: «Über dem ς ein undeutlicher Zeichenrest». In diesem Zeichenrest erkenne ich ein deutliches kleines μ . Das ς ist aber, wie auch sonst, verschrieben für τ und wir haben hier $\kappa\tau\mu\phi\eta$ zu lesen, was zu dem vorhergehenden $\psi\epsilon\lambda\epsilon\epsilon\tau$ vorzüglich stimmt. $\epsilon\tau\epsilon\ \tau\epsilon\varsigma\kappa\tau\mu\phi\eta\ \tau\epsilon$ ist also Glosse zu $\tau\epsilon\varsigma\psi\epsilon\lambda\epsilon\epsilon\tau$. Diese Glosse steht hier aber aus dem Grunde, weil $\psi\epsilon\lambda\epsilon\epsilon\tau$ im Texte in zwei verschiedenen Bedeutungen vorkommt: «Braut» und «Hochzeit». Vgl. Bl. I *Verso* a 4—5: $\kappa\epsilon\epsilon\iota\ \rho\omega\sigma\sigma\ \epsilon\tau\psi\epsilon\lambda\epsilon\epsilon\tau\ \mu\eta\psi\upsilon\pi\epsilon\ \mu\eta\pi\upsilon\sigma\sigma$ «und sie kommen selbst zur Hochzeit des Königssohnes».

Blatt I. *Verso* a 14—17

14 $\psi\alpha\rho\epsilon\ \kappa\epsilon\kappa\epsilon\mu\pi$
 $\tau\omega\rho\ \epsilon\omega\sigma\sigma\ \kappa\epsilon\epsilon\alpha$
 $\epsilon\rho\epsilon\tau\omega\tau\ \kappa\alpha\tau\alpha\kappa\epsilon\tau\omega\sigma\tau\epsilon\rho$
 17 $\text{†}\eta\theta\iota\kappa$.

Ein ganz räthselhaftes Wort ist $\kappa\epsilon\mu\pi\tau\omega\rho$; vermuthlich hängt es mit $\sigma\acute{\chi}\epsilon\pi\tau\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ zusammen.

15. 16. $\alpha\epsilon\rho\epsilon\tau\omega\tau$ corr. = $\alpha\rho\epsilon\rho\epsilon\tau\omega\tau$, $\alpha\rho\epsilon\rho\alpha\tau\omega\tau$

16. $\sigma\tau\epsilon\rho\text{†}\eta\theta\iota\kappa$ = $\sigma\rho\lambda\iota\theta\iota\kappa\iota$ (ordo-, inis).

Blatt II. *Verso*.

1. 2. $\lambda\omicron\iota\theta\iota\kappa\ \psi\alpha$
 $\alpha\tau\omega\tau\ \eta\rho\epsilon\kappa\theta\epsilon\rho\alpha[\tau\iota\theta\iota\kappa]$

Hier ist sicher zu ergänzen und zu lesen:

$\lambda\omicron\iota\theta\iota\kappa\ \psi\alpha[\tau\tau\alpha\rho\omega\ \epsilon\rho]$
 $\alpha\tau\omega\tau\ \eta\rho\epsilon\kappa\theta\epsilon\rho\alpha\tau\iota[\theta\iota\kappa]$

vergl. unten Z. 6—8:

———— $\psi\alpha\tau$
 $\alpha\rho\omega\ \epsilon\rho\alpha\tau\omega\tau\ \eta\rho\epsilon\kappa\iota$
 $\sigma\tau\iota\epsilon\kappa\kappa\iota\sigma\iota\theta\iota\kappa$.

$\theta\epsilon\rho\alpha\tau\iota[\theta\iota\kappa]$ steht aber für $\theta\epsilon\alpha\tau\rho\iota[\theta\iota\kappa]$ «und sie errichteten Theater ($\theta\acute{\epsilon}\alpha\tau\rho\epsilon\nu$)».

Bl. II *Verso* 13 + Bl. I. *Verso* b 1. 2.

— $\psi\alpha\rho\epsilon\kappa\theta\epsilon\rho\omega\sigma$
 $\tau\omega\sigma\ \kappa\alpha\theta\alpha\rho\iota\varsigma\epsilon\ \kappa\ . . .$
 $. . . \tau\eta\lambda\alpha\epsilon\ \epsilon\tau\eta\theta\iota\kappa$

καθαριζε steht für κιαριζε und π. . . . τιλαε ist π[νο]τηλλε zu lesen und zu ergänzen. «Die Citherspieler (κιαρωδός) spielen (κιαριζειν) süsse Weisen». Vergl. boh. I, 13. **царе никѡарιωтис і ѡнѡѣ ѡпѡтро нем пѣчи, ѡсер-кѡаризни ѡек поткѡара, етѡто ѡранѡ етнотем.** «Die Citherspieler (κιαρωδός) gehen in der Umgebung des Königs und seines Hauses und spielen (κιαριζειν) auf ihren Cithern (κιαρά), hervorbringend süsse Lieder».

Bl. I Verso b 2—4.

[ετ]

πρεπει ннет
т.м.εροот.

Vergl. dazu boh. I, 13. **ετερ-πρεпи ѡнροп ѡпшпρι ѡпѡтро** «passend (πρέπειν) für das Fest des Königssohnes». Ich ergänze und emendiere oben folgendermassen:

[ετ]

«passend für die, die sie hören».

πρεπει ннет[εω]
т.м.εροот.

Blatt II Verso 6—9.

6 **цѡт**
ѡро ератот нренк
оттенинѡн: ете ни
9 **кикоε не.**

In **кикоε** dürfte vielleicht *κυνηγός* = *arenarius*, *bestiarius*, *θηριμαγος* stecken; *κωтенинѡн* = *κυνήγιον*.

10—13.

10 **наи**
тотѡаріот ѡмоот
ѡε сенамище нкал
13 **ѡс.**

In **ѡаріот** dürfte **ѡарреи** (*θαρρεῖν*) stecken und **ѡаріот ѡмоот** würde einem **ѡро ѡмоот** entsprechen, wie **ѡро ѡμοи** = *θάρσει*. Vor **калѡс** scheint nichts zu stehn, also einfach **калѡс**, nicht **нкалѡс**, wie im Boh. die griech. Adverbia behandelt werden «diese sind muthig, denn sie kämpfen gut (*καλῶς*)».

CVII. Zu Winstedt, Coptic texts on Saint Theodore the General⁵⁾. 1—5.

1.

Theodore the General and Theodore the Eastern. Cod. Vat. Copt. LXV ff. 30—98, pagg. [Ḍ] — Ḍ̄; Ḍ̄ — Ḍ̄. (Winstedt, l. l. pag. 1—72; translation: pag. 73—133. — Von diesem Texte hat Zoëga pagg. 55—61 Auszüge mitgeteilt und besprochen auf Grund von Tuki's Copie: Cod. Borg. Memph. XXXVI.

Bevor ich an die genaue Analyse von Winstedt's Text und Übersetzung gehe, möchte ich noch auf einige besondere Eigenthümlichkeiten dieser Handschrift aufmerksam machen:

1) Für Ḍ̄πατε und seine Formen hat die Hs. Ḍ̄πατε etc. — Ḍ̄πα-
τοσκοτ 1, 17; Ḍ̄πατοσσωτεḥ 12, 5; Ḍ̄πατεϥϣε 25, 2; Ḍ̄πατμοσ
25, 22; Ḍ̄πατασι 28, 5.

2) Verdoppelung von Consonanten in griechischen Wörtern: πολλῆ (πύλη) 3, 23; ῥῶλλος (ῥῶλος) 4, 25; φβαλλῆ (φύλη) 8, 24; Διοκκλητιανος 7, 23. 8, 12. 10, 11. 42, 3. 15; εινεσμα (αἰνιγμα) 10, 23.

3) Der Vorschlagsvokal e vor anlautender Doppelconsonanz, besonders vor ϣ + Consonant. εῤλι für ϣλι 3, 24. 5, 23. 27. 17, 7. 33, 5; εῤλοḷ = ϣλοḷ 38, 14 vergl. 8, 22; χελο; εῤεο 5, 20. 17, 13. 48, 4. 6. 10. 15. εῤεωρ 29, 6; εῤμοτ = ϣμοτ 5, 2. 31, 26. 34, 10. (bis) und in ατερμοτ = ατρμοτ 23, 2, daneben einmal ϣμοτ 28, 12; εῤḿ = εῤμε = ϣμε «vierzig» 30, 4; εῤḥνοτι = ϣḥνοτι 26, 26; εῤραε = ϣραε «ihr Gesicht», nicht «her voice» 26, 17. 95, 9. 10; εῤροϥ 7, 22 neben ϣροϥ 7, 7; εῤρωτ 48, 6; εῤονϥ in †εῤονϥ = †ϣονϥ 29, 18.

4) Für οπτ von ωπετ «beladen» treten häufig die Formen mit anlautendem ϣ ein. So ϣοπτ 9, 17 neben οπτ 9, 14. Ebenso für ωτεπ εῤσοτη «einsperren» und seine Formen: αϣροπϥ é. = *αϣροτιϥ é. = *αϣοπϥ é. 17, 10; ϣοπι é. 17, 11; ϣοτι é. 17, 15. 18. 18, 21.

5) Anlautendes ϥ für ḥ in ϥωκ 33, 21 für ḥωκ und ϥηκ 34, 20 für ḥηκ.

pag. 1, 17. Ḍ̄πατοσσοκот εῤκτηριον I. Ḍ̄πατοσσοκот εῤκτηριον

» 1, 18. ηε nach πιστρατηλατης ist überflüssig.

» 1, 15—18. — πιδιασμοσ ἡτε προποσ Ḍ̄πιδιαιοσ θεῶδωροσ

5) Der vollständige Titel lautet: Coptic texts on Saint Theodore the General, St. Theodore the Eastern, Chamoul and Justus, edited and translated by E. O. Winstedt. — London, 1910. (Text and Translation Society).

πάνατολος πε. εἶθε γε ἀπαντοσχοτ εἰκτηριον ἀπιάσιος θεό-
 δορος πστρατιλατις πε. Bei Zoëga 56 sind die Worte θεόδορος
 πάνατολος πε bis εἰκτηριον durch ein Versehen ausgefallen, während
 sie bei ihm in der Übersetzung stehn: «consecratum est sanctuarium S.Theo-
 dori Anatolei; eo quod nondum aedificaverant oratorium S.Theodori magistri
 militum».

pag. 3, 4. — ἦτοσχομχομ l. ἦτοσχομχομ

» 3, 22. — ἦηρ = ἦηηρ vergl. Misc. LXXXV pag. 1101.

» 4, 3. — εἰλιπν l. εἰ-εἰλιπν (λύπειν)

» 4, 15. — ἀγῶλι ἄμασ ἀφλῶθι ἦηχηρα. pg. 75, 33. «remo-
 ved the grief (λύπη?) of the widows (γῆρα)». — Obgleich *λῶπν (λύπη)
 ebensogut wie λῶθι, ja vielleicht sogar noch besser als λῶθι passen würde,
 so kann es hier doch nicht gemeint sein aus folgenden Gründen:

1) ist λύπη weiblichen Geschlechts, wir haben hier aber den männ-
 lichen Artikel φ und 2) dürfte auch die Schreibung λῶθι nicht für λύπη
 sprechen. Meines Erachtens haben wir hier λῶθι = λιθι «Wahnsinn, Ra-
 serei». Dieselbe Schreibung haben wir pag. 26, 19: κλῶθι ἀπεκρωτ «die
 Raserei deines Vaters». 72, 18. ἀκμοϋσι σεη φλῶθι ἀπεκρωτ «du wan-
 delst im Wahnsinn deines Vaters». λιθι steht 27, 12 und 39, 18.

pag. 4, 7. — ἐχωη πικαρι l. ἐχην πικαρι

» 4, 10. — ρισωϋ ἀφωϋ l. ριση ἀφωϋ

» 5, 13. 14. — ρηρηφαπατις ἦηηρακων πε. 76, 22 f. «they are
 the foes (ἀπαντήτης?) of the dragons». — In der Fussnote bemerkt W.: «Or
 if ἀπατις is connected with ἀπατάω «for they are deceitful dragons». Vergl.
 pag. 9, 25 f.: ἀράπατις ἄμοϋ ἦχῶλεμ σεη τεμετσασι-ρηη
 εἰρωσθ. 81, 4: «he deceived (?ἀπατῶν) him swiftly in his wicked pride»,
 wozu in der Fussnote steht: «Perhaps ἀπατις is here again connected with
 ἀπαντῶν (= opposed) or even with πατεῖσθαι (= crushed)». Im Index steht:
 «ἀπατις [= ἀπαντήτης?] 5 [= ἀπαταν?] 9».

Dazu sei folgendes bemerkt. Was die Form ρεφαπατις betrifft, so
 ist sie ganz unmöglich, da ρεϋ doch nur mit einem Infinitiv zusammenge-
 setzt werden kann. Obgleich nun W. ρεϋ-ἀπατις dem Sinne nach richtig
 übersetzt, so ist er doch in der Erklärung des Wortes nicht sicher: er
 schwankt zwischen ἀπατῶν, ἀπαντῶν und πατεῖσθαι und noch einem nicht zu
 belegenden ἀπαντήτης. Ich glaube, dass hier nur ἀπαντῶν in Frage kommen
 kann und dass das Wort nur ρεϋερ-ἀπαντα lauten kann, was «Gegner,
 Feind» bedeutet und hier gut passt. In ἀφραπατις kann dagegen wohl kaum
 etwas anderes, als ein corrumptiertes ἀφερ-ἀπαντα vorliegen.

pag. 6, 4. — **νεοτερηοτ** l. **νεμ ποτέρηοτ**

» 8, 22. — **τεκθρηπυ οτχολοτε** ήτε **πχακν ήπιανρ**. 80, 1. «thy sceptre is a . . . of the darkness of the air». Zu «sceptre» macht W. noch die Bemerkung: «**θρηπυ** may also mean a 'diadem'». Und in der Fussnote lesen wir: «**χολο** is a word that I cannot find elsewhere, or interpret. Neither **χολ** = foramen, fissura, specus, nor **χαλα** = 'arx' appear to give the required sense here».

Meines Erachtens dürfte in **χολο** weiter nichts als ein entstelltes **εθλοδ** stecken. Vergl. pag. 38, 14 f.: **ις πιεθλοδ ήχακν αρωθε εθολ εχεν ηαδαλ** «Siehe! der finstere Nebel lagerte sich über meinen Augen» d. h. «bedeckte meine Augen». — Act. 13, 11. **ογορ σατοτγ αρι ερρην εχωγ ήπε οθρολοδ νεμ οτχακν**. *παρὰχρῆμα δὲ ἐπέπεσεν ἐπ' αὐτὸν ἄγλῶς καὶ σκότος*. Wenn wir nun oben **θρηπυ** als «Diadem» — was hier wohl besser passt — auffassen, dann können wir übersetzen: «dein Diadem ist Nebel und die Finsterniss der Luft». Für **ήτε** lies **νεμ**.

pag. 8, 23. — **νεκχλομ οτχλομ ηαρθων νε**. 80, 2. «thy crown is a crown of . . .». Dazu in der Fussnote: «**αρθων** again is unknown to me, **ρθων** = famine is not likely». — In **ηαρθων** dürfte wohl **ρθω**, **ρρω** «Viper, Natter» stecken. Ich würde daher vorschlagen: **νεκχλομ οτχλομ ηερθω**⁶⁾ **νε** «deine Krone ist eine Krone von Nattern».

pag. 9, 5. **σταθιον** für **σταδιον** (*στάδιον, stadium*), wie auch häufig **ορθιον**, sah. **ορδιον** (*ὄρδινον, ordo, ordin-is*).

pag. 9, 10. 11. — **αντιωχια, θαι ετα νεπερμα ερ-ρεμμεφε νεμ ρεμίνι zen cιων**. 80, 15 f. «Antioch, whose children are dwellers in heaven and in Zion». — Ich übersetze: «Antiochia, dessen Same (*σπέρμα*) Bewohner des Himmels und Hausgenossen (Bürger) in Zion sind». Zu **ρεμμέφε** = *ἐπουράνιος* vergl. 1 Cor. 15, 48. 49. und zu **ρεμίνι zen cιων** Jes. 31, 9.

pag. 9, 12. 13. — **θεπεωντ** l. **τεπεωντ**

» 9, 17. — **ροпт** = **опт**, wie auch noch häufiger weiter unten.

» 9, 27. — **θεεήι** = **θεεήι**

» 10, 10. — **ηνα πολιοε** steht für **ηνα απολιοε** (*απολι*), Vgl. C. S. Chr. O. Ser III, 1 pag. 242 ff.

pag. 10, 17. — **θεεήι** = **θεεήι**.

» 11, 5. 6. — **ηκοστχι ηαλωοσι, ηη ετα ήρωανε σοθεοτ zen νερατμοε**. 82, 6. 7. «the little children whom Herodes slew among his people (*δῆμος*)». — Was soll das bedeuten? Meines Erachtens ist **ατμοε**

6) für **ηρθω**

hier sicher nicht δῆμος, sondern es steht für ἄσμος (θυμός). Im Boh. treten **α** und **ο** häufig für einander ein, vergl. oben σταθιον und ορθιον. Also ist zu übersetzen: «die kleinen Kinder, welche H. tödtete in seinem Grimme». Vergl. pag. 15, 16. **ἀπε νιβαρῆαρος κη ἐρωσ σεν ποτῶσμος** «nicht liessen die Barbaren in ihrem Grimme (θυμός) nach».

pag. 11, 6—19. — **σεωυ ταρ ἦχε ποτῶμα . εσφι ἦτφαιμι ἦποτῶμα ἦχε νιματοι ἦτοτοτ ἦποτῶματ, ετοτωυ αν ἔχατ ἔβολ, ψαρε νιματοι σολποτ σεν τοτμητ, ἦσεσατοτ ριχεν ποτκοπριά, ἐρε τοτκεφαιμι ἦτοτοτ ἦποτῶματ ετρημι ἐρωσ .** «denn (γάρ) zahlreich waren ihre Leiber (σῶμα). Die Soldaten nahmen ihre halben Leiber (σῶμα) von ihren Müttern, die sie nicht fortgeben wollten. Die Soldaten zerschnitten sie in der Mitte und warfen sie auf ihre Misthaufen (κοπρία), während ihre andere Hälfte in den Armen ihrer Mütter sich befand, die sie beweinten».

Hier ist der bethlehemitische Kindermord in einer dem biblischen Berichte nicht ganz genau entsprechenden Weise geschildert. Der Zug von der Zertheilung der Kinder in zwei Hälften dürfte durch III Reg. 3, 24—27 beeinflusst sein, wo Salomo befiehlt das lebende Kind mit dem Schwerte in zwei Theile zu zerschneiden. (25. και εἶπεν ὁ βασιλεὺς Διέλετε τὸ παιδίον τὸ ζῶν τὸ θηλάζον εἰς δύο).

pag. 12, 6. 7. — **ραηχηριμα νημ ρανταιο ετοωυ, ηη ετε ρανοτοη ερ-επεστωμιν ενατ ἐρωσ ἀποτῆατ.** «Vermögen (γρηχημα) und zahlreiche Geschenke, die einige zu sehen begehrten (ἐπιθυμῆν) und haben sie nicht gesehen». Vergl. Matth. 13, 17. **ραημωυ ἀπρωφητις νημ ρανομημι ατερ-επιστωμιν ενατ εηη ετετενηατ ερωσ οτορ ἀποτῆατ. ὅτι πολλοι προφῆται και δίκαιοι ἐπεθύμησαν ἰδεῖν αὐτὸν καὶ οὐκ εἶδον.**

pag. 14, 25. — **сратилатис I. στρατιλατις**

» 17, 2. — **στρατιλατις I.** »

» 17, 10. — **αχροπη ἐσοτη = *αχροπη ἐ. = αχροπη ἐ.,** von ωτη ἐ.

pag. 17, 11. — **ρωτη . . . ἐσοτη = ωτη ἐ.**

» 17, 15. — **ρωτη ἐσοτη = ωτη ἐ.**

» 17, 17. — **πесоη I. πесоη**

» 17, 18. 18. 21. 19, 3. 6. **ρωτη ἐσοτη = ωτη ἐ.**

» 19, 15. 16. — **α νηπευτιμι νημ νηπευτοωυ σοτῆ ἦποτκετοσ ἀπολεμικον** 89, 12. 13. «those of his city and district made warlike preparations». **κετοσ ἀπολεμικον** ist nicht «warlike preparations», sondern «Kriegswaffen» = τὰ σκεύη τὰ πολεμικά, σκεύη πολεμικά II Reg. 1, 27. — Zu **κετοσ ἀπολεμικον** = kopt. **cotbey ἄμωυε** vergl. Kl. Kopt. St.

XVIII pag. 98 (130) ff. **νεκρετη ἄμοσικον** Triad. 469, 4. «die Musikinstrumente». Vergl. noch pag. 30, 24: **ἀπερραστή γεν οσκετος ἄπολεμικον** 99, 3: «strike it not with warlike weapons».

pag. 20, 12. 18. — Johannes' Schwester Amphylia sagt: **ἄνοκ οσκριμι ἡκετος ἡχοῆι, ἄμοηψχομ ἄμοι εἰ ἐπιμα ἐτεμματ**. «Ich bin ein Weib, ein schwaches Gefäß (*σχεῦος*), und kann nicht an jenen Ort gehn». Vergl. dazu Archelides-Gedicht:

**τεσριμε ἐπ[ο] οσκετος εσωγ
μερεψῆωκ ἐμα ἐτμματ⁷⁾.**

«O Weib, du bist ein schwaches Gefäß
Und kannst nicht an jenen Ort gehn».

pag. 22, 6. — **ἰδωλοτ** l. **ἰδωλοι**

» 22, 14. — Theodors heidnische Mutter sagt zu ihrem christlichen Gatten Johannes: **ἄμοτ χε οσωπτ ἄπινοτ ἡτε παιοτ εθεε χε ἀφερ-χαριζεσοε παν ἄπαιατε ἡψηρι**. «Komm und bete an den Gott meiner Eltern, weil er uns diesen schönen Knaben geschenkt hat». — Misc. XCVI pag. 339/40 hatte ich vermuthet, dass bei Junker II, 201, 5—13 in dem Hymnus die redende Person der christliche Vater Theodors sei, die angededete dagegen seine heidnische Mutter. Aus dieser Stelle geht nun aber deutlich hervor, dass die redende Person Theodors heidnische Mutter und dass dort nicht von dem Gotte der Christen, sondern von dem Götzen Chronos die Rede ist. Infolgedessen ist die von mir l. l. vorgeschlagene Emendierung richtig zu stellen.

pag. 22, 24. 25. — **ἀσψωνι ἄφρητ ποτλαβοι εελοῆι**. 92, 7: «she was like a raging bear». — Das ist nicht richtig, denn **λαβοι** bedeutet «Bär» nur als Masculinum, als Femininum hat es aber die Bedeutung «Löwin». Wie aber aus **εελοῆι** hervorgeht, ist hier **λαβοι** weiblichen Geschlechts.

pag. 22, 26. — **φαι νε νεμψα μπαιωτ νεμ πεγταιο**. 98, 8. «This is the honour and glory of my father». Dieser Satz ist sicher als Frage aufzufassen: «Ist das das Verdienst meines Vaters und seine Ehre?» Neben **νεμψα** kommt 9, 8. 41, 4 auch die Form **νεμψα** vor. Vgl. Alexanderroman pag. 71 f.

pag. 23, 13—15. — Beachte hier die Sentenz: **ἀληθως ἄμοκ πολεμος εφναψτ ἄφρητ ἄπισολεμος ἡτεριμι**. «Wahrlich (*ἀληθῶς*), kein

7) Junker, Kopt. Poësie II, 36.

Kampf (πόλεμος) ist so schwer wie der Kampf (πόλ.) mit dem Weibe», was vielleicht ein Citat ist.

pag. 23, 23. — **σωτεμ** für **σωτεη**, ebenso 19, 22. In beiden Fällen folgt ein **μ**; also vielleicht durch Assimilation zu erklären. 15, 22. steht **σωτεη ἀπυυρι**. 4, 19. **σωτεη ἀπιαρακων**. 10, 27. **σωτεη ἀμωωσ**.

pag. 25, 16. — **ήτερι** l. **ήταρι**

» 25, 17. — **αηρηη** l. **αηρηη**

» 26, 17. — **αετ εγρας επυωι**. 95, 9. 10. «she lifted up her voice». — **εγρας** steht hier für **ερας**, was aber nicht «her voice» bedeutet, sondern «ihr Gesicht». Es giebt freilich ein **ερας** mit der Bedeutung «Stimme», doch nur sahidisch. Wir müssen hier übersetzen: «Sie erhob ihr Angesicht». Auch schon aus dem einen Grunde könnte **ερας** hier nicht «Stimme» bedeuten, weil unmittelbar darauf folgt: **αεριμε, εεεω-ερωωσ εβολ** «sie weinte, indem sie einen Schrei ausstieß».

pag. 26, 25. — **εαμπευ** l. **εαμπευ**, vielleicht nach Analogie von **αμπα, μπα** gebildet.

pag. 27, 11. — **αυυρι** l. **αυυρι**

» 27, 11. 12. — Theodor's Mutter sagt: **οσ εροι νε ετηκ εφανηη τε εαδου εεσαι** «Wozu habe ich dich in die Schule gegeben oder dich schreiben gelehrt?» Vergl. dazu die Worte von Archelides' Mutter:

[οσ]οι αποκ α[ιχ]οοσκι εεσαι
ειε οσ νε η[εκρησ ητ]ου

«Weh' mir, dass ich dich zum Schreiben schickte;
Welchen Nutzen hast du nun davon?»⁸⁾

pag. 27, 14. — **ήου νε εταεραεμετ νεμ πεκειωτ ήρεμηχημ**. 96, 1. 2. «for he it was who married me to thy father the Egyptian». W. wird hier mit seiner Übersetzung das Richtige getroffen haben, denn **εωρεμ** «rufen, einladen» giebt hier keinen ordentlichen Sinn. Ist aber **εαεμετ** nicht richtig, so ist es ebensowenig die von W. vorgeschlagene Lesung **εαεμεετ** (ebenso im Glossar). W. hat an **ερεμεο, εεμεο** gedacht, das Causativum von **εμερι** in der Bedeutung «heirathen, sich vermählen, nubere» mit nachfolgendem **νεμ**. Der status pronominalis von **εεμεο** könnte aber nur **εεμεος** lauten, mit dem Suffix der 1. Person: **εεμεοι**.

pag. 27, 18. — **ηηηηη . . . εαυεωυ νερμι εαωε**. 96, 5 f.: «the spirit . . . cast smoke upon him». — **νερμι** ist nicht «smoke», sondern «Asche»,

8) Junker, l. l. II, 32/33.

sah. κῆμας. Einem «smoke» entspricht χρεμτε, χεμε, vergl. Ps. 103 (104), 32 πυωσθ οσορ ἵποσψευ χρεμτε. ἔ ἀπτόμενος τῶν ὀρέων καὶ καπνίζονται. — Ps. 143 (144), 5. πυωσθ, οσορ μαροσψευ χρεμτε. ἀψαι τῶν ὀρέων καὶ καπνισθήσονται. Es scheint hier κερμι aus Versehen für χρεμτε zu stehen.

pag. 27, 20. ἰφρητ̄ εταρητ̄ εβὸλ̄ σεκ̄ πενι. 96, s: «even as thou hast cast me from the house». — Hier kann πενι nicht richtig sein, da dieses nur «dein Haus (Weib)» bedeuten kann, die angeredete Person aber Theodor ist. Statt πενι muss es πενι «dein Haus (Mann)» heissen.

pag. 29, 1. — οσατελι ἡδαμοσλ̄ ετμοσι, ερε ποσψυρῑ σεκ̄ τρε-
ριμος. «eine Heerde säugender Kameelinnen, deren Jungen in der Wüste (ἔρημος) waren». Vergl. Alexanderrom. 7¹ 17. 18. εἰδᾶτε δε̄ ἐκ ἡ γτο ἡρωρε ετμοσε̄ πεσψυρε̄ δε̄ πεσοτηρ̄ ρεμ̄ ποσοειν̄. «sie bestiegen aber vier säugende Stuten, ihre Füllen blieben aber im Lichte». — Zu beachten ist hier ferner die sah. Form δαμοσλ̄, ebenso auch weiter, für das boh. αδαμοσλ̄.

pag. 29, 15. und noch mehrfach εοσλ̄ = ειοσλ̄.

» 29, 18. αψτ̄-εροη̄ ἐπιδαρμα . . . εψερ-οτωῑ 97, 31: «he looked at the shining car (ἄρμα)». — Betrachten wir zunächst τ̄-εροη̄. W. bemerkt dazu: «Read ερηη̄? But cf. τ̄ εροοκ p. 31.» An erster Stelle ist τ̄-εροη̄ ganz richtig; es steht für das gewöhnliche τ̄-ροη̄, wie wir oben 26, 17 hatten: τ̄ ερρᾱ für τ̄ ρρᾱ. Zu τ̄ εροοκ bemerkt W.: «Read εροοκ?» Hier ist aber τ̄ εροη̄ zu lesen; ερηη̄ und εροοκ sind überhaupt unmögliche Formen.

δαρμα stellt W. mit ἄρμα zusammen und übersetzt es hier mit «car», und so auch noch mehrere Mal.

Sehen wir nun, in welchem Zusammenhange δαρμα hier auftritt.

29, 15—24. — σεκ̄ τ̄οτηοτ̄ ιε̄ οστωοη̄ ἡεοσλ̄ αψοστωη̄ ηαγ̄ εβὸλ̄ ἰφρητ̄ ἰπκωτ̄ ἰφρη̄, αψψανψαῑ σεκ̄ τεγῆασῑ. πατιος̄ δε̄ θεο-
δορος̄ εταρηατ̄ επιμας̄ ηεοσλ̄ σεκ̄ παισμοτ̄, αψερ-ψψυρῑ. παλῑ οη̄ αψτ̄-εροη̄ επιδαρμᾱ ετριχεν̄ ηενταπ̄ ἰππιοσλ̄ εψερ-οτωῑ. σεκ̄ τ̄οτηοτ̄ αψαᾱῑ ηεμαγ̄ ἡχε̄ πιρη̄ν̄ σεκ̄ ὀμητ̄ ἰππιδαρμᾱ εψαω̄ ἰμμοσ̄ δε̄ θεοδορος̄ ανοκ̄ ηε̄ πιρη̄ν̄ ἡτε̄ φτ̄, φη̄ ετωλῑ ἰφρηοβ̄ῑ ἰπ-
ποσμοσ̄ τηρ̄. ανοκ̄ ηε̄ αδαωη̄, η̄σ̄ σαδαω̄, φτ̄ ἡιωαηηηε̄ ηεηιωτ̄.

Und etwas weiter S. 32, 9—11 lesen wir: φη̄ εσοσᾱ δε̄ θεοδορος̄ αψοσμε̄ επιᾱ ἰππαιοσλ̄ αψηατ̄ επιδαρμᾱ ἡχρωω̄ ετριχεν̄ ηενταπ̄ εψοῑ ἰππτηοσ̄ ηοσστατ̄ροσ̄.

Winstedt übersetzt hier folgendermassen:

pag. 97, 28—98, 3: «Straightway, lo, a stag (ζῶον) appeared to him like the orb of the sun when it rises on its basis (βάσις). And (ὁὐ) when St. Theodore saw the young stag in this form he was astonished, and again (πάλιν) he looked at the shining car (ἄρμα) that was above the horns of the stag. Straightway the lamb that was in the midst of the car (ἄρμα) spake to him, saying: Theodore, I am the lamb of God who taketh the sin of the whole world (κόσμος). I am Adonai, the Lord Sabaoth, the God of John thy father». Und ferner 100, 9 ff. «And (ὁὐ) St. Theodore looked towards the stag and saw the fiery car (ἄρμα) above its horns, in the form (τύπος) of a cross (σταυρός)».

Aus Winstedt's Übersetzung erfahren wir folgendes. Dem hl. Theodor erscheint also ein Hirsch, leuchtend wie die Sonnenscheibe bei ihrem Aufgange. Er erblickt zwischen dem Geweih des leuchtenden Hirsches einen Wagen, in welchem sich ein Lamm befindet; dieses spricht mit Theodor und theilt ihm mit, dass es das Lamm Gottes sei, das die Sünde der ganzen Welt wegnimmt. Weiter erfahren wir — ebenso nach Winstedt's Übersetzung — dass Theodor wiederum nach dem Hirsch hinsieht und nun zwischen seinem Geweih einen Wagen in der Gestalt eines Kreuzes erblickt.

Hier muss nun aber verschiedenes auffallen. Der hl. Theodor sieht zwischen dem Geweih des Hirsches einen Wagen in Gestalt eines Kreuzes. Ich weiss nicht recht, wie man sich einen solchen Wagen vorstellen soll. Ferner, wenn der Wagen, in dem sich das Lamm befindet, zwischen dem Geweih des Hirsches erscheint, dann muss man annehmen, dass entweder der Wagen sehr klein oder der Hirsch sehr gross sei. Das alles ist doch sehr sonderbar und selbst in einer phantastischen Vision kaum denkbar. Ich vermuthe daher, dass in ραρμα etwas ganz anderes steckt, als ein Wagen. M. E. beruht ραρμα auf einer Verwechslung mit ρορμα, ρορομα «Gesicht, Vision, Erscheinung» = ὄραμα, ὄρασις.

Wenn wir nun oben an den zwei Stellen ραρμα durch «Erscheinung» oder «Gesicht» wiedergeben, so dürfte die Übersetzung folgendermassen lauten:

«Und siehe plötzlich erschien ihm ein Hirsch wie die Sonnenscheibe, wenn sie aufgeht an ihrer Basis. Der hl. Theodor sah den jungen Hirsch in dieser Gestalt und verwunderte sich. Wiederum schaute er auf die Erscheinung über dem Geweih des leuchtenden Hirsches. Und zur Stunde sprach mit ihm das Lamm in der Mitte der Erscheinung und sagte: «Ich bin das Lamm Gottes, welches wegnimmt die Sünde der ganzen Welt. Ich bin Adonai,

†αγαπη εσθε φ† «thuc (mir) die Liebe um Gottes willen». Vergl. Ä. Z. XVI (1878), 13. Anm.

pag. 36, 7. — αφριμι εγρα πσ̄. 103, 25. «he wept before the lord». — In der Note zum Text lesen wir: «Another hand adds ηιζ above εγρα: possibly εγραι ε should be read». — An letzteres dürfte wohl kaum zu denken sein; das ηιζ über εγραι steht wohl für ηαδ, woraus mir hervorzugehn scheint, dass hier ηαδραγ ηισ̄ oder ηαδρεη ησ̄ zu lesen ist.

pag. 37, 9. — θεοδωρος εταφωτεμ χεψωηι εψδοσι. 104, 21. 22. Theodorus heard that he was very sick». — Hier dürfte ψωηι εψδοσι nicht richtig sein. Mir scheint, dass es hier lauten muss: χε ψθεν οψωηι εψδοσι. «Theodor hörte, dass er an einer schweren Krankheit darniederliegt». Vergl. 36, 26. αλλα εψθεν οψωηι ετδοσι.

43, 4. οτορ αψχω ηοτμραλ εφωγ πε δην χημι. 109, 14. «And he left his servant in Egypt». Die Übersetzung: «his servant» ist nicht genau; es muss heißen: «einen Knecht, welcher sein war» d. h. «einen seiner Knechte». Interessant ist hier μραλ, was sonst boh. nicht zu belegen ist, wogegen für sah. ρ̄μραλ und fajūm. ρεμερλ sonst βωκ steht.

pag. 45, 7. — ἀπασηρ lies ἀποσηρ

» 47, 17. 18. — ηοογ πε ετδοτβετ ηηπολεμοσ. εψωη ητε ηηπολεμοσ (l. ηηπολεμοσ) βωτс εηοτέρηοτ. 112, 11. 12. «who routed the armies. If, when the armies were fighting etc. — M. E. ist hier statt πολεμοσ zu lesen πολεμοιοσ und dann zu übersetzen: «er ist es, der die Feinde (πολέμοιοσ) schlägt. Wenn die feindliche Heere (πολέμοιοσ) mit einander kämpften» u. s. w.

pag. 48, 7. — ἀφρη† ηοτδαχ δην τχιχ ηοτηοτχι ηαλοσ Vgl. Hiob 40, 24., nur steht dort für δην τχιχ etc. — ητοτγ ηοταλοσ.

pag. 48, 10–13. — αψταλογ επεφεροο ριτρι ημογ, αφενγ εβολ δην φμηψ ητε ηηπερνε, ηηπεροποσ ητοτγ ἀφρη† ηραητεη. ριτεη τχομ ητε τεψενγ ηατριτρι ημογ πε ἀφρη† ηοτατελη ηερε. 112, 29 f.: «(He) set him upon his horse before him, and bore him forth from the host of the Persians. He did not hide them from (?) him like grains of dust (?). Through the might of his sword they (fell?) before him like a flock (ἀγέλη) of sheep».

Dazu bemerkt W. in zwei Fussnoten: «The meaning of this sentence is a hidden mystery to me» und: «A verb seems to be wanting; possibly οη “fall” is omitted through the ρι which follows».

Ich bin hier in vielen Punkten mit Winstedt nicht einverstanden und suche die Schwierigkeiten so zu lösen. Betrachten wir zunächst $\rho\omicron\pi\omicron\tau$, was W. mit «hide» übersetzt; er leitet es also von $\rho\omega\pi$ «abscondere, occultare» ab. Dies giebt aber keinen passenden Sinn und wir müssen daher nach einer anderen Erklärung von $\rho\omicron\pi\omicron\tau$ suchen.

Wie wir schon früher sahen, hat unser Text die besondere Eigenthümlichkeit, für die mit ω und \omicron anlautenden Wörter fast ohne Ausnahme die Formen mit anlautendem ρ eintreten zu lassen, so. 9, 14 $\omicron\pi\tau$, daneben 9, 17 $\rho\omicron\pi\tau$. 17, 10. $\lambda\gamma\rho\omicron\pi\tau$ $\epsilon\rho\omicron\tau\eta$ steht für $\lambda\gamma\rho\omicron\pi\tau$ ϵ . = $\lambda\gamma\omicron\pi\tau$ ϵ . von $\omega\pi\tau$. Ebenso haben wir hier $\rho\omicron\pi\omicron\tau$ für $\omicron\pi\omicron\tau$, von $\omega\pi$ «zählen, rechnen, für etwas achten, halten»; 5, 14 dagegen ist $\rho\omicron\pi\omicron\tau$ in $\psi\alpha\tau\rho\omicron\pi\omicron\tau$ $\epsilon\theta\omicron\lambda$ $\rho\alpha\rho\omega\omicron\tau$ «sie verschwanden vor ihnen» ist von $\rho\omega\pi$ abzuleiten.

Ferner glaubt W., dass hier ein Verbum ausgefallen sei, und zwar $\rho\tau$ «fallen», veranlasst durch die darauf folgende Partikel $\rho\tau$.

Dazu sei folgendes bemerkt. Wenn hier wirklich das Verbum «fallen» ausgefallen sein sollte, so könnte es nur durch $\rho\epsilon\iota$ (sah. $\rho\epsilon$) ersetzt werden, wie die richtige Form lautet, aber nicht durch $\rho\tau$. Doch glaube ich, dass hier überhaupt kein Verbum fehlt. Vielleicht ist aber hinter $\eta\tau\omicron\tau$ zu ergänzen $\epsilon\tau\omicron\psi$, wozu man vergl. 45, 9. 10., also: $\mu\eta\beta\alpha\rho\beta\alpha\rho\omicron\epsilon\tau\omicron\psi$ $\acute{\alpha}\phi\eta\eta\tau$ $\acute{\alpha}\mu\pi\omega$ $\eta\tau\epsilon$ $\psi\iota\omicron\mu$ «die Barbaren zahlreich wie der Sand des Meeres». — Schliesslich sei hier bemerkt, dass $\epsilon\rho\epsilon$ nicht «sheep, Schaf» ist, sondern «Rind».

Ich schlage nun folgende Übersetzung vor:

«Er setzte ihn auf sein Pferd vor sich hin, und brachte ihn hinaus aus der Menge der Perser. Nicht achtete er sie für sich für so zahlreich wie Staub; durch die Kraft seines Schwertes waren sie vor ihm wie eine Rinderherde».

49, 10. 11. — $\kappa\omicron\tau\alpha\eta\eta\omega\eta\eta\alpha$ $\lambda\tau\kappa\omicron\pi\omicron\tau$ $\kappa\omega\omicron\tau$. 113, 25. 26 «their pay ($\acute{\alpha}\nu\eta\omega\alpha$) was. . .». Dazu die Anmerkung: « $\kappa\omicron\pi\omicron\tau$ is mysterious. $\kappa\omega\pi$ generally means to 'hide'; but that meaning is quite inadmissible here, where the sence requires some such word as "increased". Possibly we should read $\sigma\omicron\pi\omicron\tau$ "received". But something stronger seems to be required».

Winstedt hat hier das Richtige gefühlt, wenn er an «vermehrten» dachte; doch hat $\kappa\omicron\pi\omicron\tau$ weder mit $\kappa\omega\pi$ — was boheirisch ausserdem $\chi\omega\pi$ lauten müsste — noch mit $\sigma\omicron\pi\omicron\tau$ etwas zu thun. Ich sehe in $\kappa\omicron\pi\omicron\tau$ eine ungenaue Schreibung für $\kappa\omicron\theta\omicron\tau$ von $\kappa\omega\theta$ «verdoppeln». Vgl. Apok. 18, 6. $\kappa\omicron\theta\omicron\tau$ $\eta\alpha\varsigma$ $\kappa\alpha\tau\alpha$ $\eta\epsilon\varsigma\rho\theta\eta\eta\omicron\tau\iota$ $\sigma\eta\eta$ $\eta\epsilon\varsigma\alpha\phi\omicron\tau$. $\acute{\alpha}\phi\eta\eta\tau$ $\epsilon\tau\alpha\varsigma\theta\omicron\tau$. $\kappa\omicron\theta\tau$ $\eta\alpha\varsigma$. $\delta\iota\pi\lambda\omega\varsigma\alpha\tau\epsilon$ $\alpha\acute{\upsilon}\tau\eta\eta$ $\delta\iota\pi\lambda\acute{\alpha}$ $\kappa\epsilon\rho\acute{\alpha}\varsigma\alpha\tau\epsilon$ $\alpha\acute{\upsilon}\tau\eta\eta$ $\delta\iota\pi\lambda\omicron\upsilon\sigma\eta$.

pag. 50, 5. — $\lambda\gamma\omicron\tau\omicron\pi\omicron\tau$. — Winstedt corrigiert $\lambda\gamma\omicron\tau\omicron\pi\omicron\tau$. Das ist

aber ganz unmöglich und $\sigma\theta\rho\rho\sigma\tau$ richtig. Wir lesen dort 50, 5. 6. $\chi\omega\rho\iota\varsigma$ $\nu\iota\psi\ddagger$ $\eta\tau\alpha\iota\omicron$ $\eta\alpha\tau\sigma\iota-\nu\eta\mu\iota$ $\lambda\acute{\iota}\mu\omega\sigma\tau$ $\acute{\epsilon}\tau\alpha\sigma\theta\sigma\theta\rho\rho\sigma\tau$ $\nu\alpha\varsigma$. «ausser grossen unzähligen Geschenken, die er (der König) ihm (dem Erzbischof) geschickt hatte». $\sigma\theta\rho\rho\sigma\tau$ bezieht sich also auf $\nu\iota\psi\ddagger$ $\eta\tau\alpha\iota\omicron$.

pag. 51, 12. — $\alpha\eta\tau\iota\lambda\omicron\sigma\tau\eta\iota$ l. $\alpha\eta\tau\iota\lambda\epsilon\sigma\tau\eta\iota$

» 51, 25. — $\sigma\rho\iota$ $\rho\alpha\tau\epsilon\iota$ $\theta\eta\eta\sigma\tau$ l. $\sigma\rho\iota$ $\epsilon\rho\alpha\tau\epsilon\iota$ $\theta\eta\eta\sigma\tau$.

» 52, 22. — $\sigma\tau\chi\omega\mu$ $\nu\epsilon\mu$ $\sigma\tau\mu\epsilon\lambda\alpha$. Diese Zusammenstellung ist selten; gewöhnlich steht dafür $\sigma\tau\chi\alpha\rho\tau\eta\varsigma$ $\nu\epsilon\mu$ $\sigma\tau\mu\epsilon\lambda\alpha$. Vgl. Alexanderroman zu 6^r 9, pag. 50.

pag. 52, 24. — $\beta\alpha\rho\beta\omicron\iota$ $\rho\omicron\tau\rho$ $\eta\eta\eta\epsilon\rho\epsilon\tau\epsilon\varsigma$ «Barbôï, König der Perser». — In diesem Namen dürfte wohl ein verstümmeltes $\beta\alpha\rho\beta\alpha\rho\varsigma$ stecken.

pag. 52 *paenult.* — $\sigma\omicron\lambda\sigma\epsilon\lambda$ l. $\sigma\omicron\lambda\sigma\epsilon\lambda$

» 53, 2. — $\nu\iota\kappa\omicron\mu\eta\tau\omicron\varsigma$, gewöhnlich $\nu\iota\kappa\omicron\mu\eta\tau\eta\varsigma$.

» 55, 25. — $\ddagger\omicron\kappa\lambda\eta\tau\iota\alpha\omicron\varsigma$, sonst hier $\alpha\lambda\omicron\eta\kappa\lambda\eta\tau\iota\alpha\omicron\varsigma$ und einige Mal $\alpha\lambda\omicron\eta\kappa\lambda\eta\tau\iota\alpha\omicron\varsigma$.

pag. 58, 3. — $\eta\chi\epsilon$ l. $\chi\epsilon$

» 52 *paenult.* — $\sigma\omicron\lambda\sigma\epsilon\lambda$ l. $\sigma\omicron\lambda\sigma\epsilon\lambda$

» 58, 13. 14. — $\mu\alpha\theta\alpha\mu\iota\omicron$ $\eta\tau\omicron\tau\eta\eta\iota$ $\eta\eta\sigma\tau\eta$. 120, 14. «make them a golden shrine». Dazu bemerkt W. «So Peyron sub voce $\rho\eta\eta\iota$; but it might mean «make their number in gold» i. e. make 70 statues of them». — Hier ist nur die letztere Auffassung die einzig mögliche, denn $\rho\eta\eta\iota$ ist doch nicht dasselbe was $\eta\eta\iota$, ersteres hängt mit $\rho\omega\eta$ «verbergen» zusammen, letzteres mit $\omega\eta$ «zählen».

pag. 58, 14. — $\eta\tau\alpha\theta\epsilon$ $\nu\eta\eta\sigma\tau\ddagger$ ι $\delta\epsilon\eta$ $\nu\epsilon\tau\rho\eta\tau$. W. verbessert hier $\nu\epsilon\tau\rho\eta\tau$ und übersetzt 121, 15: «that I may cause the gods to enter into them». — Ich kann mich dem nicht anschliessen, für $\delta\epsilon\eta$ $\nu\epsilon\tau\rho\eta\tau$ schlage ich hier vor $\delta\epsilon\eta$ $\sigma\theta\eta\eta\tau\rho\eta\eta\iota$ zu lesen und zu übersetzen: «damit ich die Götter im geheimen kommen lasse». Zu $\delta\epsilon\eta$ $\sigma\theta\eta\eta\tau\rho\eta\eta\iota$ vergl. S. Coluthus pag. 272.

pag. 60, 10. — $\psi\delta\eta\rho$ l. $\psi\phi\eta\rho$

» 62, 23. — $\tau\epsilon\kappa\chi\omega\rho\iota$ l. $\tau\epsilon\kappa\mu\epsilon\tau\chi\omega\rho\iota$

» 62, 26. — $\sigma\tau\rho\eta\eta\iota$ 125, 10. «a widow». $\delta\alpha\eta\sigma$ $\sigma\tau\rho\eta\eta\iota$ ist aber zu übersetzen: «Ich bin arm».

pag. 63, 2. — $\alpha\mu\epsilon\sigma\iota\mu\omega\eta$. In diesem räthselhaften Worte, das W. mit $\acute{\alpha}\mu\epsilon\sigma\iota\tau\epsilon\upsilon\tau\omicron\varsigma$ zusammenstellen möchte (pag. 25, Anm. 2), steckt vielleicht $\acute{\alpha}\mu\epsilon\iota\upsilon\omega\eta$ oder noch wahrscheinlicher $\acute{\alpha}\mu\epsilon\mu\pi\tau\omicron\varsigma$ «unbescholten».

pag. 63, 14—22. — $\delta\epsilon\eta$ $\nu\eta\eta\sigma\tau\omicron\tau$ ¹⁰⁾ $\eta\epsilon\rho\omicron\sigma\tau$ $\epsilon\tau\alpha\iota\chi\omega\lambda\iota$ $\epsilon\pi\alpha\iota\tau\iota\mu\iota$

10) W. in der Fussnote: « $\rho\omicron\sigma\tau$ 1-st hand. Read $\rho\omicron\sigma\tau\iota\tau$ ».

αὐτῶν ἡναποῦχι ἡψυρι εἶβλ εἶθε οὔραππ, ἀνεραπαπταν εἰστραῖν ἡαπνοῦτ-πεχῶστ κηι χε καλῶσ ἀρεῖ, ὦ τερῶμι κημ νηψυρι. ἀνοκ χε κημερι πε χε εἰτῶ μῖφαι κηι χεν οὔραππ ἡτε φτ, οτορ μῖπμη εποστμερι ἡχροϋ. ἀταμονι μῖποται πῖοται ἡτε κηψυρι ετμοψι ἡσωι, κητῶ μῖμοσ ἡποτερηοτ πε χε ἀ κηποῦτ κηι κηι μῖπαππ μῖπα ρακῶν. Die Übersetzung dazu lautet 125, 24 ff.: «Then this is the third day, my lord, since I dwell in this city (πόλις) Euchetos with my little orphan sons. On the first day that I dwelt in this city, I took my little sons out for alms (ἀγάπη) and we met (ἀπαντᾶν) an ungodly rabbi (ῥάββει). They said to me: «It is well (καλῶς) that thou hast come, woman, with thy sons». And (ὅτι) I thought—they said this to me in the love (ἀγάπη) of God, and I did not know their crafty thoughts. They took my sons one by one as they walked with me, and said to one another: «The gods brought us the offering (δραπάνη) of the dragon (δράκων)».

Hier übersetzt W. ραβη mit «rabbi», indem er es für die Umschrift von ράββει hält. Das ist aber sehr unwahrscheinlich, dass hier überhaupt von einem Rabbi die Rede ist, denn:

1) Wie sollte hier ein Rabbi auftreten, wo doch aus dem Weiteren zu sehen ist, dass hier von Heiden, aber nicht von Juden die Rede ist. Jedenfalls würden die Worte: «The gods brought us the offering of the dragon» im Munde eines Rabbi sich sehr merkwürdig ausnehmen.

2) Das griech. ῥάββει ist an sämtlichen Stellen, die bisher bekannt sind, durch γραβῆει : ραβῆι wiedergegeben. Matth. 23, 7. s. passim.

3) ist zu beachten, dass sämtliche auf ραβη bezüglichen Verba im Plural stehn, während doch οτραβη Singular ist. Daraus folgt aber, dass in ραβη ein Collectivbegriff steckt und da dürfte es denn kaum etwas anderes sein als ραστι, ρατι «die Nachbarschaft, die Nachbarn». Vergl. Zoëga 380, not 5 u. 546, not. 4.

- pag. 65, 3. — εοτςμη l. εοτςμη

» 66, 1. — αμοιη l. αμοιη

» 67, 8. — μῖπέρθο l. μῖπέρθο

» 68, 12. 13. — ατσορμερ χεν ταφε μῖπαρρακῶν ψατε οτ-μαρι ἡτε κηκονταριον ρῶλ ενεσιτ χεν κηκαραι. 129, 23. «(and the saint) ran it into the head of the dragon till a cubit of the lance (κοντάριον) went down into the ground.

Zu ρορμερ bemerkt W.: «ρ. is presumably formed from the same root as ρωμ, ρεμρωμ = conculare». Ich habe schon früher die Meinung ausgesprochen, dass das nur aus Luc. VIII, 5 belegte ρεμρωμ eine Ver-

wechselung mit $\Sigma\epsilon\mu\sigma\omega\mu$ sei¹¹⁾; ich halte noch heute diese Meinung aufrecht und sehe auch in dem $\rho\omicron\mu\rho\epsilon\mu$ unserer Stelle eine ungenaue Schreibung für $\Sigma\omicron\mu\sigma\epsilon\mu$. Vergl. 4, 10. 11. $\eta\theta\omicron\varsigma \rho\omega\gamma \pi\epsilon \acute{\epsilon}\tau\alpha\gamma\sigma\omicron\mu\sigma\epsilon\mu \acute{\alpha}\pi\eta\eta\upsilon\psi\ddot{\iota} \eta\beta\alpha\rho\kappa\omega\eta$. 4, 22. 23. $\omicron\tau\omicron\gamma \alpha\gamma\tau\epsilon\rho\psi\omega\mu\iota \eta\alpha\gamma \epsilon\omicron\rho\epsilon\gamma\sigma\omicron\mu\sigma\epsilon\mu \eta\beta\alpha\rho\kappa\omega\eta \eta\theta\eta\epsilon$. 68, 25—27. $\eta\beta\alpha\rho\kappa\omega\eta \Delta\epsilon \alpha\gamma\epsilon\rho \omicron\theta\eta\omicron\varsigma \tilde{\eta} \acute{\epsilon}\rho\epsilon \pi\iota\kappa\omicron\eta\tau\alpha\rho\iota\omicron\eta \rho\omega\mu\iota \Sigma\epsilon\eta \tau\epsilon\gamma\alpha\phi\epsilon$. An letzter Stelle wird statt $\rho\omega\mu\iota$ vielleicht auch $\Sigma\omicron\mu\sigma\epsilon\mu$ zu lesen sein. Die Grundbedeutung von $\Sigma\omicron\mu\sigma\epsilon\mu$ ist «zerbrechen, zerschmettern» z. B. Num. 24, 17. $\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\sigma\omicron\mu\sigma\epsilon\mu \eta\upsilon\pi\alpha\rho\chi\eta\tau\omicron\varsigma \eta\tau\epsilon \mu\omega\alpha\tilde{\eta}$. *καὶ θραύσει τοὺς ἀρχηγούς Μωάβ.* Mich. 3, 3. $\eta\omicron\tau\psi\alpha\rho \alpha\tau\sigma\alpha\tau\omicron\varsigma$ (l. $\alpha\tau\rho\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$) $\acute{\epsilon}\theta\omicron\lambda \rho\alpha \eta\omicron\tau\kappa\alpha\varsigma \alpha\tau\sigma\epsilon\mu\sigma\omega\mu\omicron\varsigma$. *τὰ δέρματα αὐτῶν ἀπ’ αὐτῶν ἐξέδειραν, καὶ τὰ ὀστέα αὐτῶν συνέθλασαν*, aber auch «zertreten» *καταπατεῖν*. Vergl. Jes. 5, 5. $\ddot{\iota}\psi\alpha\omega\rho\psi\eta\rho \eta\tau\epsilon\gamma\chi\omicron\iota \omicron\tau\omicron\gamma \epsilon\gamma\acute{\epsilon}\psi\omega\mu\iota \acute{\epsilon}\eta\sigma\omicron\mu\sigma\epsilon\mu$. *καὶ καθελῶ τὸν τοῖνον αὐτοῦ καὶ ἔσται εἰς καταπάτημα*.

Wir können oben etwa übersetzen: «Er trat auf den Kopf des Drachen, bis eine Elle des Speeres in die Erde drang». Den Sinn hat W. sicher richtig getroffen mit seinem: «he ran it into the head etc». Der Text will also sagen: «Er stieß den Speer in den Kopf des Drachen, bis er eine Elle tief in die Erde drang».

pag. 69, 2. 3. — $\alpha\gamma\kappa\eta\eta \epsilon\gamma\sigma\rho\omega\omicron\tau$. 130, 11. «(he) ceased to utter cries». Die Übersetzung ist richtig, aber $\epsilon\gamma\sigma\rho\omega\omicron\tau$ falsch. Ein Verbum $\sigma\rho\omega\omicron\tau$ giebt es nicht, denn dieses bedeutet «Stimme». Es ist hier $\epsilon\gamma\sigma\epsilon\kappa\text{-}\sigma\rho\omega\omicron\tau$ $\acute{\epsilon}\theta\omicron\lambda$ zu lesen; vergl. 57, 22. 23. $\alpha\gamma\psi\omega\mu\iota \epsilon\gamma\sigma\omicron\kappa\text{-}\sigma\rho\omega\omicron\tau$ (l. $\sigma\epsilon\kappa\text{-}\sigma\rho\omega\omicron\tau$) $\acute{\epsilon}\theta\omicron\lambda$ «er wurde einen Laut ausstossend, er stieß einen Laut aus». Auch 47, 19 $\eta\tau\epsilon \omicron\tau\alpha\iota \Sigma\epsilon\eta \eta\upsilon\rho\omega\mu\epsilon\omicron\varsigma \sigma\rho\omega\omicron\tau \acute{\epsilon}\theta\omicron\lambda$ «und einer von den Römern stieß einen Laut aus» d. h. schrie auf, ist $\sigma\epsilon\kappa\text{-}\sigma\rho\omega\omicron\tau$ zu emendieren; W. verbessert zweifelnd $\ddot{\iota} \sigma\rho\omega\omicron\tau$. Vergl. auch 138, 7. $\sigma\epsilon\kappa\text{-}\rho\rho\omicron\sigma\tau \acute{\epsilon}\theta\omicron\lambda$.

pag. 69, 8. $\omicron\tau\epsilon\theta\omega\psi \epsilon\gamma\omicron\iota \eta\chi\alpha\iota\epsilon$. 130, 18: «an Ethiopian of the desert». Hier ist $\eta\chi\alpha\iota\epsilon$ falsch übersetzt. $\chi\alpha\iota\epsilon$ bedeutet wohl «Wüste», doch nur im Sahidischen, boh. dagegen — «hässlich». Winstedt hat hier sah. fajjüm. $\chi\alpha\iota\epsilon$, $\chi\alpha\eta\eta$ mit boh. $\chi\alpha\iota\epsilon$, $\chi\alpha\iota\omega\sigma\tau$ verwechselt, welch letzterem sah. $\sigma\alpha\iota\epsilon$ entspricht. Vergl. Kl. kopt. St. X—XX. Nachträge, pag. 157—159 (189—191), wo ich über diese Wörter ausführlich gehandelt habe.

pag. 72, 9. — $\epsilon\tau\alpha\gamma\ddot{\iota}\text{-}\omicron\tau\omega\mu\omicron\kappa \Sigma\epsilon\eta\tau\epsilon\kappa \mu\epsilon\tau\omicron\rho\phi\alpha\eta\omicron\varsigma$ 133, 3. «which gave thee refuge (?) in thy orphanhood». W. sagt zu $\ddot{\iota}\text{-}\omicron\tau\omega\mu\omicron\kappa$ in der Fussnote «Read $\ddot{\iota}\text{-}\omicron\tau\omega\mu \eta\alpha\kappa?$ Zoega $\ddot{\iota}\text{-}\omicron\tau\iota \mu\mu\omicron\kappa$ » und ferner: «v. Peyron sub voce $\omicron\tau\iota$. Or ‘food’, reading $\omicron\tau\omega\mu$ ». Peyron, welcher gerade diese Stelle

11) Kl. k. St. XXXVII, pag. 063 (445) ff.

citiert, sagt s. v. folgendes: «οτι M. Non ignoras patrem meum, eiusque terram εταχ[†]οσι μμοκ quae Educavit? Aluit? Protexit? te, dum esses orphanus pascens hoedos Z. 61. Sed erratum aliquod suspicor, nam verba cum † composita regunt dativum». — Peyron war mit seinem «aluit» der Wahrheit am nächsten gekommen.

Meines Erachtens steckt in †οτωμοκ weiter nichts, als ein entstelltes τεμμοκ und wir können dann übersetzen: «(das Land), das dich ernährt hat während deiner Verwaistheit».

2.

Paris. Bibl. nat. 129¹⁵ f. 33. 34.

pag. 43, 21. — επμα meine Copie επ[μα]

αηχε » » α[πε]χε

» 43, 22. — εωμα » » εω[μ]α

» 43, 23. — πανεγειωτ meine Copie πονεγειωτ^{sio}

» 44, 18. — κ[αε]ιστα » » κ[αε]ιστα

» 45, 19. — [πα]πατωλετε — [α]πατωλετε

» 45, 19. — θεωδορος θεωδορ[ος]

» 45, 20. — ενεσοτ[ωμ μη] ενετ[οτωμ μη]

» 45, 22. — ελιθε [μ]μοστ ελιθ[ε μ]μοστ

» 46, 17. 18. — α ποδτωμοκ [εχ?]ωστ επρετχρο ενποδτωμοκ πενρεθιοκ πεν[η]αρηβαροκ. 111 Note 6. «that the war (πόλεμοκ) was upon them (?), that they might conquer in the war, (πόλ.), for they were barbarian (βάρβαροκ) nations (έθνοκ)». — Ich ergänze [η]ωστ und übersetze: «(Sie sahen), dass der Krieg ihr war, dass sie siegten im Kriege der Völker, der Barbaren».

3.

Paris Bibl. nat. 129¹⁵ foll. 26—31.

pag. 134, 8 und passim. τεχαριε «Techaris»; τε ist hier der weibliche Artikel, wie so häufig bei Personennamen, wörtlich «die Charis», d. h. «die Gnade» = ἡ Χάρις.

pag. 134, 7. μοτε, νε. 142, 20. «pear tree». μοτε ist nicht «der Birnbaum», sondern «der Perseebaum», περσαία, πέρσεια.

pag. 137, 10—12. — ατω ηταιει επεμα εγι ητμητελετοεροκ ητεχαριε τωνη μπανατολετε ηταομοκ εγοηε μπατεμοκ, ατω μπειεψωμοκ. 145, 12—15. «And when I came to this place to take from

Techaris, the sister of the Eastern, her freedom (-ελευθερος), and to devour her, he lived and was not dead and I was not able». — Winstedt übersetzt **πταομκος** «to devour her», folglich leitet er es von **ωμη** «verschlingen» ab. Aber wie wäre nur eine Form **ομκος** möglich? Müsste sie nicht vielmehr **ομκς** oder **ομκς** lauten? In Wirklichkeit steht aber auch etwas ganz anderes da. Ich lese **πταομκος**, von **ομκο**, **τρμκο** und übersetzte: «(um die Charis der Freiheit zu berauben) und sie zu verderben».

pag. 139, 2. — **σοτμ πεμμερεζ πακ**. Zu **σοτμ** in der Fussnote: «For **σοτη** or **σοτη μ**». Diese Anmerkung ist durchaus nicht richtig angebracht, denn **σοτμ** ist ganz richtig, da bekanntlich im Sahidischen **η** vor **η** gewöhnlich in **μ** übergeht; statt **σοτμ πεμμερεζ** könnte es aber auch **σοτη μπεμμερεζ** oder selbst **σοτη πεμμερεζ**¹²⁾ heissen, aber ein **σοτη μ** ist überhaupt nicht zulässig.

pag. 139, 21. **χι ρω ήκαϥ** lies **χι-ρωη παϥ**.

» 140, 1. **†μηπτερο** Meine Copie: **τμηπτερο**.

» 140, 12. Die Seite **λβ** ist die letzte Seite der Lage **β** und **λγ** die erste Seite der Lage **γ**.

pag. 141, 8. 9. **ησοτη ρωη [ρη?]τμε ηε ηαι τηροτ ητατ-
ωω[ηε] μμοκ χη[.]ταατ πακ ετ[χ]ηιο μη οτσηπε πακ**.
148, 21—23. «and thou knowest well thyself that all these things which happened to you, are counted(?) to you for a shame and a disgrace» — Zunächst ist hier am Texte einiges zu ändern. Die Ergänzung **[ρη ο]τμε** ist nicht haltbar, weil dann ein unmögliches **ηε ηαι τηροτ** folgen würde; ich ergänze **[χε ο]τμε ηε**. Vgl. z. B. Ps. 118 (119), 86. **ρεημε ηε ηεν-
εητολη τηροτ. πασαι αι εντολαι σου αληθεια**. — Ferner ist bei W. zwischen **χη** und **[.] ταατ** eine Zeile ausgefallen: **... μηηκοτι**, also **χη [τεη]μηηκοτι. [ατ]ταατ** etc. Ich übersetze: «Du weisst selbst, dass alles dieses, was dir geschehen ist von deiner Kindheit an, Wahrheit ist; es wurde dir gegeben zu Schimpf und Schande».

pag. 142, 6. — **[ε]ηοτωωϥ**. — Hier ist in der Hs. keine Lücke und **ηοτωωϥ** ganz richtig: «willst du?».

pag. 142, 7. 8. — **εκηωηη ηαι ηατ ψατρβολ ε[βολ] ηοτσοη ηοτω[τ]**. 149, 16. 17. «If thou doest this to them, they will escape all at one time». — Hier scheint mir **ε[βολ]** nach **ρβολ** unzulässig; letzteres wird mit **ε** oder **ρη** konstruiert. Ich ergänze **ε[ροϥ]** und beziehe es auf **ηαι**. Die Über-

12) Vergl. z. B. Gen. 3, 22. **ετρεφοτη ηηεηκοτη μ ηηεσοοτ**.

setzung dürfte dann lauten: «Wenn du dieses ihnen thust (sie verbrennst), so werden sie dem (ερος) auf einmal entrinnen».

4.

Paris, Bibl. nat. 129¹⁵ fol. 32.

pag. 150, 14. εὐ[ψαν]κααυ — Hds. εν[ψαν]κααυ.

5.

Cairo, Mus., n^o 8021.

pag. 152, 3–5. — πρατ[ιος] δε ρωωϋ θεοδαωρος νεστρατι-
λατης η̄ταϋϋ-οσω εβολ ρη̄ τενος σνατ̄ μη̄ ραιρεσις σ̄ιτε. 153, 4–6.
«And St. Theodore the General too sprang from two races (γένος) and two
heresies (αἵρεσις)». Weiter heisst es: ο̄σει η̄χρη̄στιανος η̄ρεϋψμψε-νοττε
ρμ̄ πτενος̄ μη̄πεϋμακα[ρ]ιος̄ πειωτ̄ ιω[ρα]η̄νης, ᾱτω [αϋ]εῑ εβολ ρ̄μ̄
πτε[νος] η̄ρη̄λληνη̄ [η̄ρε]ϋψμψε̄εῑδω[λον]̄ ε̄τε̄ ε̄τε̄σεῑᾱ || 153 6–8.
«one god-fearing Christian in the race (γένος) of his blessed (μακάριος) father
John: and he came from the race of idol-worshipping heathens (έλληνη) which
Eusebia . . . ».

Winstedt's Auffassung und Ergänzung sind nicht stichhaltig. Es ist hier von zwei Häresien d. h. Religionsparteien, Religionen die Rede. Die eine (ο̄σει) ist die christliche, dieser müsste nun eine andere entsprechen; sie fehlt aber bei W. Das [αϋ]εῑ εβολ passt nicht zu ο̄σει und ist daher aufzugeben. Es ist hier sicher [κεοϋ]εῑ zu ergänzen. Wir hätten dann: ο̄σει η̄χρη̄στιανος̄ η̄ρεϋψμψε-νοττε ρμ̄ πτενος̄ μη̄πεϋμακα[ρ]ιος̄ πειωτ̄ ιω[ρα]η̄νης, ᾱτω [κεοϋ]εῑ εβολ ρ̄μ̄ πτε[νος] η̄ρη̄λληνη̄ [η̄ρε]ϋψμψε̄εῑδω[λον]̄ ε̄τε̄ ε̄τε̄σεῑᾱ || «eine (Häresie) christliche Gott dienende, aus dem Geschlechte (γένος) seines seligen (μακάριος) Vaters Johannes, und die andere aus dem Geschlechte (γένος) der Götzendiener, der Heiden (έλληνη), nämlich Eusebia [seine unlautere Mutter]». Hier hat wahrscheinlich τεϋμαατ̄ κακαθαρτος̄ (od. ε̄τχαρμ) oder ähnliches gestanden.

pag. 152, 9. — μη̄τενοοτε̄ . . τι; vielleicht ist hier μη̄τενοοτε̄ [η̄αρε]ϋτι «zwölf Tugenden (ἀρετή)» zu ergänzen. Vgl. Kl. kopt. St. XLVII, 0159—0161 (431–433).

pag. 152, 10–12. — ε̄σ̄μ̄ μη̄τε̄νοοτε̄ η̄ε̄ϋνοττε̄ ραατε̄ εβολ̄ η̄ρη̄η̄ϋ̄. ε̄σο̄τη̄ η̄ροτο̄ πᾱρᾱ νεσ̄ϋνοττε̄ η̄πε̄ρωο̄τ̄η̄ροο̄ ε̄το̄ρη̄μ̄ η̄καᾱ.

153, 10—12. «There were twelve sweet savours emanating from him, excellent beyond (παρά) the savour of the herbs which are upon the earth». **περωσθησοσ** übersetzt Winstedt mit «the herbs», folglich muss er bei **ρωσθ** an **ρωτ** «germinare» gedacht haben, aber ein **ρωσθ**; mit der Bedeutung «Gras, Kraut» ist sonst nicht bekannt. In **περωσθ** muss etwas anderes stecken. M. E. ist statt **περωσθησοσ** zu lesen **περωσθ τιροσ** und dann zu übersetzen: «viel schöner als der Wohlgeruch aller Könige auf Erden».

pag. 152, 14. — **πασιμων** 153, 14. «pasimon (?)». Ich glaube, dass wir hier nur eine ungenaue Schreibung für **βαλσαμον** (*βάλσαμον*), resp. ***παλσαμον** *πάλσαμον* (Paus. 9, 28, 3. haben).

pag. 152, 15. 16. — **εις παρθενος κλωω, κσχο ποσυριε, ησεμοσπεφραν γε εμμανοσηλ**.

Nach Winstedt gehn diese Worte auf Matth. I, 23 zurück; das hat seine Richtigkeit, doch sind sie dort ein Citat aus Jes. 7, 14.

pag. 152, 19. — **ρατεφρη** lies **ρατεφρη**.

pag. 152, 26. — **ητηηαξι-ηλ. . αν ψα ενερ** «we shall never return (?)». Ich ergänze: **ητηηαξι-ηλ[ομ] αν** und übersetze: «Wir werden die Krone nie empfangen».

CVIII. Zum dritten Mal **φλοολε**.

In letzter Zeit fand ich noch mehrere Belege für **φλοολε**. Da sie für die von mir gegebene Erklärung noch deutlicher sprechen, als die von mir früher mitgetheilten¹³⁾, so glaube ich nichts Überflüssiges zu thun, wenn ich sie im folgenden mittheile.

In einer sahidischen «Dormitio Mariae» (Cod. orient. Berolinens. in fol. 1350 f. 3 **ρϭ** a 16—20) heisst es in einer Ansprache Jesu an Maria folgendermassen: **Εω[γε α]ρλοολε μοι ρη [τα]μητροσ ανος ρω φηαρλοολε μο ρηη ητηρ κηχεροσην**. «Wie du mich gewiegt hast in meiner Kindheit, werde auch ich dich wiegen auf den Flügeln der Cherubim».

Der weitere Beleg, den ich der gütigen Mittheilung meines lieben Collegen, Herrn W. Crum verdanke, findet sich im Brit. Museum Orient. 72, einer Papyrusurkunde aus Gême. (S. Crum, Cat. № 375). Es handelt sich dort, wie auch sonst noch mehrfach, um die Schenkung eines Knaben

13) Vgl. Misc. XCIV und XCVIII.

an ein Kloster. Die Mutter spricht dort unter anderem die folgenden Worte:
 α πποστε εμε εχωσ ποσσωμε. . . . αισλωλε^{sic} μητρικρεσημ
 αληντϥ ερραι ρι τασσω. . . . «Gott brachte über ihn eine Krankheit
 . . . ich wiegte diesen Knaben und brachte ihn hinauf auf mein. . . .».

Schliesslich vergl. noch *De morte Josephi VIII*, 3. (Cod. Copt. Parisin. 129¹⁷ fol. 12^v a 12—17. (ιωσηφ) αϥτωστη [αϥ]ϣ[ι μ]μοϊ μη [μαρ]ια ταμαασ. ειριχη̄ νεσσιϣ [εϥ]ρλοσλε μμοϊ. «(Joseph) stand auf und nahm mich und Maria, meine Mutter, während ich auf ihren Händen mich befand und sie mich wiegte». Vergl. *boh.* ειρεμσι εχεν νεσσηασϥ «während ich auf ihren Armen sass».
